

„Monster-Bohrer“ treiben tiefe Löcher in den Boden der Lobau

Mit Probebohrungen soll ab November die Bodenbeschaffenheit der Lobau für die geplante Autobahn untersucht werden. Umweltaktivisten sprechen von einem „unzulässigen Eingriff in den Wasserhaushalt des Nationalpark Donau Auen“ und kündigen Widerstand an.

Kommt jetzt die Autobahn durch die Lobau? Das fragen sich viele Freunde des Nationalparks angesichts der offiziellen Erlaubnis für die „Asfinag“ in der Lobau graben zu dürfen. „Noch gibt es keinen Beschluss“, klärt der grüne Bezirksrat in der Donaustadt

Gerhard Hertenberger auf. Es gehe um gesetzlich vorgeschriebene Untersuchungen für das Genehmigungsverfahren. Allerdings stellt der Biologe die Pläne nicht nur wegen der Gefahr für die Umwelt in Frage: „Bei zu erwartenden Kosten, vergleichbar mit dem Ankauf

von Abfangjägern, sollte man den Kosten-Nutzen-Faktor überdenken.“ Der Hintergrund: Um die Autobahn bauen zu können, muss der wässrige

VON MARTIN NIEDERAUER

Auboden abschnittsweise für die Bauzeit eingefroren werden. „Eine kaum kalkulierbare Kostenfalle!“ Umweltaktivisten von verschiedensten Gruppen planen massive Proteste gegen die genehmigten Bohrungen.